

Zeitschrift: Schweizerisches Archiv für Volkskunde = Archives suisses des traditions populaires
Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde
Band: 6 (1902)

Artikel: Nachträgliche Bemerkungen
Autor: Haffter, Ernst
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-110309>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

<i>Badi, Badinelli</i> , Spazierstock (bâton).	<i>schnoogge, schniffe</i> , nehmen, stehlen.
<i>Gutti</i> , Messer (couteau).	<i>schweche</i> , trinke.
<i>Lüschi, Bichi, Blech</i> , Geld.	<i>chuene, chuenze, spienze</i> , hinsehn,
<i>Lare</i> , Arrest (l'arrêt).	gucken. <i>SpienzFisel, der hach chuenzt</i> .
<i>Rübe</i> , Uhr.	<i>mänge</i> , machen, thun.
<i>Rau</i> , Batzen.	<i>mouche, spinne</i> , essen.
<i>Netsch</i> , Kreutzer.	<i>goofe</i> , prügeln.
<i>Lem</i> , Brot.	<i>bleche</i> , bezahlen.
<i>Mäscher</i> , Käse.	<i>futtere</i> , aufbegehren.
<i>Yoli</i> , Wein.	<i>vergible</i> , sterben. <i>Er isch fast ver-</i>
<i>Kluft</i> , Kleidung.	<i>giblet vor Angst</i> .
<i>Putz</i> , Polizeier (von putzen = reinigen).	<i>dunze</i> , Schläge geben.
<i>Schnöugge</i> , Mund.	<i>iel</i> , ja.
<i>scheichle, tegle, schible, schufle, poste</i> ,	<i>nobis</i> , nein.
springen.	<i>spicke</i> , unerlaubt kopieren, abgucken.

5.

Mitteilungen von Herrn cand. med. K. v. Steiger in Bern.

<i>grütze</i> , kaufen.	<i>sech pfäjë</i> , sich entfernen.
<i>Gander</i> , Vagant.	<i>pfiecke</i> , nehmen, stehlen.
<i>Gäntü</i> , Agat-Spielkugel.	<i>Sidü</i> , Aufsatz (in der Schule).
<i>Näbü</i> , Hut.	<i>Lar</i> , Arrest (in der Schule).
<i>Spidü</i> , Sperling.	<i>schnébëré</i> , schneeballieren.
<i>baje</i> , baden.	<i>Hümpü</i> , Hund.
<i>Bajere</i> , Badhosen.	<i>umenüpfë</i> , herumgehen.
<i>schwöble</i> , schwimmen.	

Man kann die Beobachtung machen, dass je und je wieder neue Ausdrücke auftauchen, während alte ausser Kurs kommen.

Nachträgliche Bemerkungen.

Würgen (Archiv III, 139 ff.).

Ueber diese Sitte berichtet mir mein Onkel, Herr Apotheker Hermann Haffter in Weinfelden, auf eine bezügliche Anfrage folgendes:

„Das Würgen findet nur am Namenstag statt. Usus ist, dass die gewürgte Person dem Würgenden ein Geschenk macht, die sogenannte Würgete. Auch in Fällen, wo nicht gewürgt werden darf und man nur Glück wünscht, z. B. bei Respektpersonen, wird die Würgete verabreicht, wenigstens war dies früher der Fall.“

Zur teilweisen Ergänzung des Gesagten diene im Uebrigen noch die Notiz, dass der Thurgauer im allgemeinen bloss die Namenstage, die Geburtstage dagegen seltener oder gar nicht, feiert.

Kleffeli (Archiv III, 151).

Meines Wissens werden dieselben im Thurgau ebenfalls gewöhnlich nur paarweise verwendet.

Rätorom. *barlott* (Archiv III, 185).

Das romanische Wort *barlott* (masc.) bedeutet in erster Linie „Hexentanz“ und kommt im Sinn von „Hexentanzplatz“ weit seltener vor.

Bern.

Dr. Ernst Haffter.